

Informationen zu den belasteten fünf Standorten

Visp

In Visp stammt die PFAS-Verunreinigung vom ehemaligen Feuerwehrübungsplatz des Chemiestandorts. Diese Altlast wird seit Sommer 2020 durch Aushub des verunreinigten Untergrunds saniert. Die Kosten dieser Sanierung werden auf 25 Millionen Franken geschätzt, hauptsächlich aufgrund der Notwendigkeit, 41.200 m³ verunreinigtes Material im Ausland (in diesem Fall in der Nähe von Linz, Österreich) zu behandeln. Die Grundwasserförderung und -aufbereitung wird demnächst in Betrieb genommen, um die bereits in das Grundwasser abgegebenen Schadstoffe und diejenigen, die aufgrund ihrer Tiefenmobilisierung nicht durch Aushub entfernt werden können, zurückzugewinnen.

Monthey

In Monthey finden sich PFAS flussabwärts vom Chemiestandort und in der Nähe der Trinkwasserfassung Boeuferrant. Die Trinkwasserfassung ist jedoch bereits seit zwei Jahren ausser Betrieb. Bei der Detailuntersuchung wurde die erste Etappe bereits abgeschlossen. Die DUW fordert aufgrund der Ergebnisse die Installation einer Abstrombarriere, die es ermöglicht, den weiteren Eintrag von PFAS ins Grundwasser zu minimieren.

Collombey

In Collombey wurde eine Grundwasserverschmutzung durch PFAS flussabwärts der Raffinerie festgestellt. Die derzeit laufende Detailuntersuchung hat bereits vier Verschmutzungsquellen im Zusammenhang mit Feuerwehreinsätzen, beziehungsweise Übungen ergeben. Die Notwendigkeit von Sicherungsmassnahmen vor der PFAS-Sanierung wird derzeit von der DUW geprüft.

Grône

In Grône wurden PFAS flussabwärts des Feuerwehrübungsplatzes, des Zivilschutzausbildungszentrums identifiziert. Es wurden Massnahmen ergriffen, die die weitere Verschmutzung des Grundwassers verhindern. Dazu gehört der Einsatz von Löschmitteln ohne PFAS für Übungen. Eine Voruntersuchung wurde eingeleitet. Die Sanierung ist notwendig und wird Gegenstand eines Projekts sein, das von einem externen Fachbüro erstellt wird. In der Zwischenzeit wird die DUW prüfen, ob das belastete Grundwasser eingedämmt werden muss.

Evionnaz

In Evionnaz wurden PFAS in Proben von jeder der fünf Probenahmestellen (Piezometer) gefunden, die zur Überwachung des Grundwassers flussabwärts des Chemiestandorts verwendet werden. Nur die Ergebnisse eines Piezometers überschreiten den Schwellenwert, bei dem eine Sanierung der Verschmutzungsquelle erforderlich ist. Mit 24 Pumpbrunnen und einer grossen Wasserbehandlungsanlage wird das verschmutzte Wasser ab dem kommenden August abgepumpt, aufbereitet und die Verschmutzung so eingedämmt.